

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1968

Ausgegeben am 11. Dezember 1968

101. Stück

417. Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich betreffend die Errichtung einer Diözese Feldkirch

417.

Nachdem der am 7. Oktober 1968 in Wien unterzeichnete Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich betreffend die Errichtung einer Diözese Feldkirch, welcher also lautet:

CONVENZIONE

tra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca
per erigere la Diocesi di Feldkirch

Fra la Santa Sede, rappresentata dal suo Plenipotenziario Sua Eccellenza Rev.ma Monsignor Opilio Rossi, Arcivescovo tit. di Ancira e Nunzio Apostolico in Austria,

e la Repubblica Austriaca, rappresentata dai suoi Plenipotenziari,

il Signor Dott. Kurt Waldheim, Ministro Federale per gli Affari Esteri, e

il Signor Dott. Theodor Piffel-Perčević, Ministro Federale per l'Istruzione,

viene conclusa la seguente Convenzione:

Articolo I

La Santa Sede e la Repubblica Austriaca hanno convenuto, a norma dell'Articolo III § 1 del Concordato del 5 Giugno 1933, di erigere nel Vorarlberg la Diocesi di Feldkirch.

Articolo II

La Diocesi di Feldkirch comprende il territorio del «Land Vorarlberg», per il quale, in conformità all'Articolo 1 della Convenzione tra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca del 7 Luglio 1964 concernente l'erezione dell'Amministrazione Apostolica di Innsbruck-Feldkirch in diocesi, esiste un Vicariato Generale con sede in Feldkirch.

Articolo III

La Diocesi di Feldkirch viene assegnata alla Provincia Ecclesiastica di Salisburgo.

VERTRAG

zwischen dem Heiligen Stuhl und der
Republik Österreich betreffend die Errichtung
einer Diözese Feldkirch

Zwischen dem Heiligen Stuhl, vertreten durch dessen Bevollmächtigten, S. E. den Herrn Apostolischen Nuntius in Österreich, Titularerzbischof von Ancyra, Msgr. Opilio Rossi,

und der Republik Österreich, vertreten durch deren Bevollmächtigte,

Herrn Dr. Kurt Waldheim, Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, und

Herrn Dr. Theodor Piffel-Perčević, Bundesminister für Unterricht,

wird nachstehender Vertrag geschlossen:

Artikel I

Der Heilige Stuhl und die Republik Österreich sind gemäß Artikel III § 1 des Konkordates vom 5. Juni 1933 übereingekommen, daß in Vorarlberg eine Diözese Feldkirch errichtet werden soll.

Artikel II

Die Diözese Feldkirch umfaßt das Gebiet des Landes Vorarlberg, für das gemäß Artikel I des Vertrages zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich betreffend die Erhebung der Apostolischen Administration Innsbruck-Feldkirch zu einer Diözese vom 7. Juli 1964 ein Generalvikariat mit dem Sitz in Feldkirch besteht.

Artikel III

Die Diözese Feldkirch wird der Salzburger Kirchenprovinz zugeteilt.

Articolo IV

La Diocesi, la Sede Vescovile e il Capitolo Cattedrale, qualora venga eretto, hanno personalità giuridica nell'ambito dello Stato e godono dei diritti degli enti di diritto pubblico.

Articolo V

La Diocesi di Innsbruck-Feldkirch ed altri enti ecclesiastici, come pure il « Bund » e il « Land Vorarlberg » saranno liberi di trasferire beni mobili ed immobili alla Diocesi di Feldkirch, alla Sede Vescovile, alla futura Chiesa Cattedrale e al Capitolo Cattedrale, qualora venga eretto, in esenzione di tutte le imposte stabilite dal diritto federale, entro il termine di un anno dall'entrata in vigore dell'erezione nell'ambito statale (Articolo VII capov. 2 e 3).

Articolo VI

(1) La Repubblica Austriaca verserà alla Diocesi di Feldkirch per far fronte alle spese relative alla erezione della diocesi, con i fondi del « Bund », una somma complessiva di 4½ milioni di Scellini, che dovrà essere corrisposta negli anni 1969 e 1970 in due rate uguali entro il 1º Luglio di detti anni.

(2) La Repubblica Austriaca e la Santa Sede hanno preso atto che il « Land Vorarlberg » mette a disposizione della Diocesi per lo stesso fine una somma di 4½ milioni di Scellini.

Articolo VII

(1) L'erezione della Diocesi di Feldkirch deve aver luogo entro sei mesi dall'entrata in vigore della presente Convenzione.

(2) La Santa Sede trasmetterà al Governo Federale della Repubblica Austriaca una copia della Bolla di erezione. Appena presentata tale Bolla, l'erezione della Diocesi e della Sede Vescovile avrà efficacia nell'ambito statale.

(3) Per l'erezione del Capitolo Cattedrale vale l'Articolo XV § 7 del Concordato del 5 Giugno 1933.

Articolo VIII

La Diocesi di Innsbruck-Feldkirch finora esistente, in seguito all'erezione della Diocesi di Feldkirch conformemente all'Articolo VII di questa Convenzione, prende il nome di « Diocesi di Innsbruck ».

Artikel IV

Die Diözese, der Bischöfliche Stuhl und ein allenfalls zu errichtendes Kathedralkapitel haben Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich und genießen die Rechte öffentlich-rechtlicher Körperschaften.

Artikel V

Der Diözese Innsbruck-Feldkirch und anderen kirchlichen Einrichtungen sowie dem Bund und dem Land Vorarlberg steht es frei, bewegliches und unbewegliches Vermögen an die Diözese Feldkirch, an den Bischöflichen Stuhl, an die zukünftige Domkirche und an ein allenfalls zu errichtendes Kathedralkapitel frei von allen bundesrechtlich geregelten Abgaben innerhalb einer Frist von einem Jahr nach Wirksamkeit der Errichtung für den staatlichen Bereich (Artikel VII Absätze 2 und 3) zu übertragen.

Artikel VI

(1) Die Republik Österreich wird der Diözese Feldkirch zur Bestreitung der Auslagen, die mit dem Ausbau der Diözese verbunden sind, aus Mitteln des Bundes einen Gesamtbetrag von 4½ Millionen Schilling leisten, der in den Jahren 1969 und 1970 in zwei gleichen Teilbeträgen jeweils bis zum 1. Juli zu erbringen ist.

(2) Die Republik Österreich und der Heilige Stuhl haben davon Kenntnis genommen, daß das Land Vorarlberg der Diözese Feldkirch für den gleichen Zweck einen Betrag von 4½ Millionen Schilling zur Verfügung stellt.

Artikel VII

(1) Die Errichtung der Diözese Feldkirch soll innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrages erfolgen.

(2) Der Heilige Stuhl wird der Bundesregierung der Republik Österreich eine Ausfertigung der Errichtungsbulle übermitteln. Mit dem Einlangen dieser Ausfertigung wird die Errichtung der Diözese und des Bischöflichen Stuhles für den staatlichen Bereich wirksam.

(3) Für die Errichtung eines Kathedralkapitels gilt Artikel XV § 7 des Konkordates vom 5. Juni 1933.

Artikel VIII

Die bisherige Diözese Innsbruck-Feldkirch erhält mit der Errichtung der Diözese Feldkirch gemäß Artikel VII dieses Vertrages den Namen „Diözese Innsbruck“.

Articolo IX

Le divergenze di vedute, che sorgessero eventualmente in futuro circa l'interpretazione del presente Accordo, saranno eliminate d'intesa tra le Alte Parti contraenti a norma dell'Articolo XXII, capov. 2, del Concordato del 5 Giugno 1933.

Articolo X

Questa Convenzione, il cui testo italiano e tedesco è ugualmente autentico, deve essere ratificata e gli Istrumenti di ratifica devono venir scambiati al più presto in Roma. Essa entra in vigore il giorno dello scambio degli Istrumenti di ratifica.

In fede di che i Plenipotenziari hanno firmato la presente Convenzione in doppio originale.

Fatto a Vienna, il 7 ottobre 1968.

Per la Santa Sede:
Für den Heiligen Stuhl:

Opilio Rossi m. p.
Nunzio Apostolico

Artikel IX

Eine in Zukunft etwa entstehende Meinungsverschiedenheit über die Auslegung dieses Vertrages wird nach Artikel XXII Absatz 2 des Konkordates vom 5. Juni 1933 im Einverständnis zwischen den Hohen Vertragsschließenden Teilen beigelegt werden.

Artikel X

Dieser Vertrag, dessen italienischer und deutscher Text authentisch ist, soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Rom ausgetauscht werden. Er tritt mit dem Tag des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag in doppelter Urschrift unterzeichnet.

Geschehen zu Wien, am 7. Oktober 1968.

Für die Republik Österreich:
Per la Repubblica Austriaca:

Waldheim m. p.
Piffl-Perčević m. p.

die verfassungsmäßige Genehmigung des Nationalrates erhalten hat, erklärt der Bundespräsident diesen Vertrag für ratifiziert und verspricht im Namen der Republik Österreich die gewissenhafte Erfüllung der darin enthaltenen Bestimmungen.

Zu Urkund dessen ist die vorliegende Ratifikationsurkunde vom Bundespräsidenten unterzeichnet, vom Bundeskanzler, vom Bundesminister für Unterricht, vom Bundesminister für Finanzen und vom Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten gegengezeichnet und mit dem Staatssiegel der Republik Österreich versehen worden.

Geschehen zu Wien, am 29. November 1968

Der Bundespräsident:
Jonas

Der Bundeskanzler:
Klaus

Der Bundesminister für Unterricht:
Piffl-Perčević

Der Bundesminister für Finanzen:
Koren

Der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten:
Waldheim

Die Ratifikationsurkunden zum vorliegenden Vertrag sind am 7. Dezember 1968 ausgetauscht worden; gemäß seinem Artikel X ist der Vertrag mit diesem Zeitpunkt in Kraft getreten.

Klaus



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 1800 Seiten S 156.— für Inlands- und S 206.— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verschleißpreises von 40 g für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 1.50 für das Stück, bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien I, Kohlmarkt 16 (Postleitzahl 1010), Telephon 63 17 85 Serie, sowie in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien I, Wollzeile 27 a (Postleitzahl 1037), Telephon 52 43 42.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung in Wien III, Rennweg 12 a (Postleitzahl 1037), entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postsparkassenkonto Wien Nr. 178. Die **Bezugsanmeldung** gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Rennweg 12 a, 1037 Wien, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien III, Rennweg 12 a (Postleitzahl 1037), anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verschleißpreises abgegeben.